

«Neugierde ist der Schlüssel zur modernen Musik»



FOTO ELFIE WOLLENBERGER

René Wohlhauser in seiner Komponistenklausur.

BASEL – Vom Rockmusiker hat sich René Wohlhauser (47) zu einem der wichtigsten Schweizer Avantgardekomponisten entwickelt. Noch immer aber möchte er mit seiner Musik möglichst viele Menschen erreichen.

Flötentöne rennen hektisch und verstummen. Bratschenstriche klingen sphärisch drei Akkorde lang. Orgelklänge kreisen wie ein Wasserstrom, halten abrupt und verwandeln sich überraschend zu gleissenden Obertönen. Streicherstimmen summen, schwellen an, suchen eigene Wege, werden zum rhythmischen Geräusch, und entschwinden dem Ohr.

René Wohlhausers Musik klingt fremd und unerhört im wahrsten Sinne. Mal grossartig und emotional, mal minimalistisch intim. Seine Werke sind Reaktionen auf erlebte Situationen. In minutiöser Arbeit wird das Empfinden zum Werk umgeformt. «Nur so entsteht Kunst, die überlebt.»

Eine direktere Tonsprache wäre zwar besser verständlich. «**Musikalischer Fastfood**» aber interessiert Wohlhauser nicht. Er arbeitet bis zu acht Monaten an einem Zehnminuten-Stück. «Bis ich weiss: So entspricht es meiner eigenen Klangwahrheit.»

Früher war René Wohlhauser Rockmusiker. Damals erreichte er ein grösseres Publikum. «Aber die künstlerische Freiheit war beschränkt auf das kommerziell Vermarktbare – und ich wollte mich weiterentwickeln.»

Keines seiner Stück klingt wie das andere. «Wenn etwas gesagt ist, muss ich es nicht ein zweites Mal sagen.» Stets reizen Wohlhauser die Grenzen des Bekannten. «Indem ich Grenzen durchbreche, entdecke ich Dinge, von deren Existenz ich vorher nichts wusste.»

Wohlhauser ist ein neugieriger Mensch. «Neugierde», sagt er, «ist der Schlüssel zur modernen Musik – auch

für Laien. Meine Musik soll für alle sein, aber ich will keine Kompromisse machen. Nur die radikale Eigenständigkeit ist glaubwürdig.»

Längst gehört der in Basel wohnende Brienzer zur anerkannten Schweizer Komponisten-Avantgarde. Seine Werke werden auf der ganzen Welt aufgeführt. Bei den Darmstädter Ferienkursen für neue Musik war er Dozent, an der Basler Musikakademie unterrichtet er Komposition. Soeben kommt er aus Australien zurück, wohin ihn das renommierte «Queensland Festival» als «composer in residence» einlud. Erste Früchte dieses Engagements spriessen bereits: Das Ensemble «Elision» wird seine Werke auf Tourneen in Asien und Europa spielen.

HANS ULI VON ERLACH

Nächste Uraufführung: Ein Streichquartett im Rahmen des «Musikmonat Basel» am 20. November.